

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 12. Mai 1893.

Nummer 35.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Die Armeevorlage wurde heute im Reichstage mit 210 gegen 162 Stimmen verworfen. Das kaiserliche Rescript, welches die Auflösung des Reichstages verfügt, wurde sofort bekannt gemacht und der Reichstag ist jetzt aufgelöst. Die sozialdemokratischen Reichsboten legten über das Ergebnis der Abstimmung die wildeste Aufregung an den Tag. Ihre Hurrafahrten wollten schier kein Ende nehmen. Große Verwirrung herrschte unter den Reichsboten und auch im Publikum hat die Aufregung den Siedepunkt erreicht. Das kaiserliche Rescript wurde im Reichsanzeiger veröffentlicht. Die Neuwahlen, welche verfassungsmäßig binnen 60 Tagen nach der Auflösung stattfinden müssen, sind auf den 15. Juni angesetzt. Die Eröffnung des neuernannten Reichstages muß binnen 90 Tagen nach der Auflösung erfolgen.

Hamburg, 7. Mai. Mehrere Tausende von Arbeitern hielten heute hier einen Umzug ab im Interesse der Einführung des Achtstundentages. Es befanden sich in dem Zuge unter Anderem 700 hiesige Commis und die Vertreter von 78 Gewerkschaften. Heute Abend hielt der Sozialistenführer Bebel in einer Arbeiterversammlung eine Rede über die Fragen des bevorstehenden Wahlsfeldzuges.

Berlin, 8. Mai. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ist der Ansicht, daß die bevorstehenden Wahlen den Angriff auf Deutschland's Ansehen, welcher durch die Abstimmung im Reichstage gegen die Armeevorlage erfolgte, wieder gut machen werden. Das Volk würde sicherlich zur Einsicht gelangen, daß die Vollenbung der Maßregeln zur Verteidigung des Landes zum Weiterbestehen desselben notwendig sei.

Nach der National Zeitung ist der eben aufgelöste Reichstag einer der schlechtesten gewesen, die das Reich seit seiner Gründung gehabt hat, und wenn die Wähler den Ansichten eines Bebel, Richter und Lieber Gehör schenken, so würde der Untergang Deutschlands herbeigeführt, der Friede bedroht und die Ergründungen der Jahre 1866 und 1870 vernichtet werden.

Berlin, 9. Mai. Nach der heutigen Parade auf dem Tempelhofer Felde verammelte der Kaiser die höchsten Offiziere der Garde-Regimenter um sich und richtete an dieselben folgende Ansprache: „Ich bin bezüglich der Vaterlandsliebe des verflochtenen Reichstages gründlich enttäuscht worden. Ich hoffe, daß der nächste Reichstag die Militärvorlage annehmen werde; sollte derselbe sie jedoch abweisen, so bin ich entschlossen, die Vorlage trotz der unpatriotischen Bekämpfung zur Durchführung zu bringen. Ich weiß, daß ich mit den Reichsfürsten und dem Volke in Uebereinstimmung bin.“

Die Rede des Kaisers hat eine ungeheure Aufregung in der Bevölkerung hervorgerufen. In der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung ist dieselbe mit besonderer fetter Schrift gedruckt. Personen, welche den Kaiser haben reden hören, sagen, daß er mit außerordentlichem Nachdruck gesprochen und fast nach jedem Wort eine Weile innegehalten habe, um darzutun, daß er bei seiner Erklärung zu beharren fest entschlossen sei. Bielefach waltet die Ansicht vor, daß der Kaiser keinen Augenblick zögern würde, einen Kampf mit dem neuen Reichstage aufzunehmen, wenn derselbe sich der Vorlage feindlich erweisen sollte.

Berlin, 10. Mai. Die Rede des Kaisers an die Gardeoffiziere gelegentlich der Parade auf dem Tempelhofer Felde bildet immer noch den Gegenstand lebhaftester Erörterungen. Wie man hört, hat der Kaiser den Kanzler Caprivi mit keiner Silbe wissen lassen, daß er beabsichtige, die Rede zu halten, und der Kanzler ist in Folge dessen aller Verantwortlichkeit für die kaiserlichen Auslassungen überhoben. Die freisinnigen Zeitungen erklären, daß der veröffentlichte Wortlaut der Rede unmöglich genau sein könne, und sie ersuchen den Kanzler, einen genaueren Wortlaut zu veröffentlichen. Die Freisinnigen erklären ferner, daß die Bestimmung der Regierung, die Referenten nach Pfingsten einzuberufen und dieselben längeren militärischen Übungen zu unterwerfen, in der Abicht erfolgt sei, eine beträchtliche Anzahl zweifelhafter Wähler von der Wahlurne fern zu halten. Die Referere betragen nämlich ohne Offiziere 354,000 Mann. Diese Angabe wird halbamtlich in Abrede gestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Mai. In Olmütz in Mähren hat ein Schuljunge den Pfarrer Puroka, der ihm wegen seiner Liebelei mit einem Schulmädchen Vorstellungen gemacht hatte, durch einen Pistolenschuß verwundet und sich dann durch einen Schuß in den Kopf das Leben genommen. Der Priester ist schwer aber nicht lebensgefährlich verwundet.

Wien, 8. Mai. Auf die monatelange Dürre, welche in ganz Oesterreich geherrscht hat, sind heute heftige Regengüsse in Oesterreich und Ungarn gefolgt. In Ungarn war bereits vor einigen Tagen hinreichender Regen gefallen, um die heurige Weizenerte zu retten und durch den heutigen Regen wird die Hoffnung auf eine diesjährige Weizenerte außer allen Zweifel gestellt.

Das Mitglied des österreicherischen Reichsraths Rozwadowski, Besitzer ausgedehnter Ländereien in Russisch-Polen, auf denen er zeitweise seinen Aufenthalt nimmt, ist sammt seiner Familie von den russischen Behörden aus Polen ausgewiesen worden.

London, 7. Mai. Die alljährlich stattfindende Kundgebung Londoner Arbeiter für die Einführung des Achtstundentages fand heute vom schönsten Wetter begünstigt im Hyde-Park statt. Mehrere Reden wurden gehalten, welche von der versammelten Volksmenge mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Das Ganze verlief in bester Ordnung und die Polizei hatte keine Gelegenheit, gegen etwaige Unruhestörer einzuschreiten.

Dublin, 7. Mai. Die Polizei bewachte während der ganzen Nacht (von Samstag auf Sonntag) die „Four Courts“, wofür gestern Abend kurz nach zehn Uhr eine Dynamitbombe explodiert war. In dem vierstöckigen Hofe, dem Schauplatz des Bombenstreiches, sind eine Kante und mehrere Bruchstücke einer Zündschnur, ähnlich derjenigen, welche im vorigen December nach der Explosion in der Exchange Court lagen, gefunden worden. Die Plattensteine des Hofes waren aus ihrer Lage gedrängt und die Mauer des Gerichtsgebäudes unbedeutend beschädigt. Die Polizei behauptet daß die Bombe vom König Inn Quay aus, der am Fluße Liffay zwischen Whitworth und Richmond Bridge und gerade dem Gerichtsgebäude gegenüber liegt, in den Hof geschleudert worden sei. Auf die Vernichtung von Menschenleben war es bei dem Werfen der Bombe schwerlich abgesehen. Am Abend nämlich ist die Umgehung der Four Courts gänzlich verlassen, so daß keine Gefahr vorhanden war, daß Jemand durch die Bombe getötet wurde.

Italien.

Rom, 8. Mai. König Humbert hat durch seinen Premierminister dem italienischen Volke seinen Dank für die Beweise der Anhänglichkeit an das königliche Haus gelegentlich der Silberhochzeit des Königspaares aussprechen lassen.

Rom, 8. Mai. Unendlicher Jubel herrscht in ganz Italien über die Erwählung des Führers der Radicalen, Cavallotti, als Mitglied der Deputiertenkammer, und in allen größeren Städten ist das Ereignis durch entsprechende Kundgebungen gefeiert worden; in Mailand durch einen Rabau, bei welchem der Pöbel die Office einer konservativen Zeitung angriff und Thüren und Fenster durch Steinwürfe zertrümmerte. Die Polizei mußte schließlich die Bande auseinanderreiben.

Großbritannien.

London, 9. Mai. Der Verschifferverband hat nach langer Beratung beschlossen, den streikenden Dockarbeitern keine Zugeständnisse zu machen. Die Leute müssen sich den von dem Verbanne der Schiffseigentümer aufgestellten Bedingungen fügen, oder aufhören für die Mitglieder derselben zu arbeiten.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß der Student, dessen Leiche in dem Walde bei der Station Pluffe an der Warschauer Eisenbahn gefunden wurde, mit Nihilisten in Verbindung gestanden hatte. Die geheime Studentenversammlung, welche des Wortes verdächtig ist, ist ein nihilistischer Verband, mit welchem der junge Mann in Verbindung gestanden hatte und von der er sich wieder hatte losmachen wollen. Die Mitglieder des Verbandes tödteten ihn, weil sie befürchteten, daß er sie verrathen würde. Schriftstücke, durch welche mehrere Mitglieder compromittirt wurden, sind in den Wohnungen der letzteren von der Polizei gefunden und beschlagnahmt worden.

Zwei Männer, welche nach ihrer Verhaftung des Wortes geständig waren, werden hingerichtet werden.

Griechenland.

Athen, 10. Mai. Das Kabinet mit dem Premierminister Tricoups an der Spitze hat seinen Rücktritt angezeigt, weil es außer Stande gewesen ist, zur Abhilfe der gegenwärtigen Finanzklemme eine Anleihe zu Stande zu bringen.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Dreihundert Arbeiter in C. Lement's Zweirad-Fabrik legten heute die Arbeit nieder, weil die Firma Leute, die große Mengen Material geliehen hatten, entlassen hatte.

Inland.

Schrecklicher Eisenbahn-Unfall.

Lafayette, Ind., 7. Mai. Einer der fürchterlichsten Eisenbahnunfälle trug sich heute früh 11 Uhr 15 Min. in dieser Stadt auf der „Big Four“ Eisenbahn zu, und in Folge desselben zählen wir jetzt hier zehn Tode und viele Verwundete. Der Zug war der östwärts fahrende Passagierzug, der von Chicago 9 Uhr Abends abgeht. Der Unfall wurde dadurch veranlaßt, daß die Luftbremsen den Dienst versagten. Der Zugführer entdeckte diese Thatsache ohne Zweifel, ehe er an den Abhang kam, der nach dem Wabashflusse führt, da man den Pfiff der Lokomotive in der Stadt, eine Meile weit von dem Unfälle, deutlich vernahmen konnte. Die Anstrengungen des Zugführers, den Zug zum Stehen zu bringen, werden durch die großen Masse Sand erklärt, die auf der Brücke gefunben wurden, ehe der schließliche Zusammenstoß stattfand. Der Zug rannte mit einer Geschwindigkeit von sechzig Meilen die Stunde über die Brücke direkt in das Bahnhofsgebäude hinein von dem er einen Theil davon riß und hunderte von Fuß weit mit sich fort führte. Die Lokomotive ging sodann vom Geleise und mit ihr der Gepäckwagen, zwei Post- und eine Erprekcar, die zusammen einen großen Trümmerhaufen bildeten. Der erste Portionswagen wurde an einer Seite vollständig eingeschlagen aber kein Passagier verletzt. Die „Stuhlar“ und zwei Pullmanwagen blieben auf dem Geleise. Gleich nach dem Stoß brach auch noch Feuer aus und erhöhte die Schrecken der Lage. Eine Wasse Bürger waren schnell zur Stelle und boten alle mögliche Hilfe.

Dampfer-Explosion.

Cairo, Ill., 7. Mai. Der Schlot des Dampfers Ohio platzte gegen 7 Uhr heute Morgen in der Nähe von Belmont, Mo., und verbrühte 22 Personen, von denen sechs starben, ehe sie in's Hospital gebracht werden konnten.

Die Todten sind: Thomas Woods, Hauptmann der Wache.

Hampton Collins, W. W. Hurshman und drei Andere, deren Namen nicht bekannt sind.

R. W. Carew von Danville, Va., wird wahrscheinlich sterben.

W. H. Dickey von Newport, Ky., schwer verbrüht.

C. J. Ballman von Orange, N. J., schwer verbrüht.

John Malph, Hände verbrannt.

Aaron Johnson von Memphis, Tenn., der zweite Koch, nicht sehr schwer verbrannt.

D. R. Randolph von Covington, Ky., schwer verbrüht.

Edward Wolf, am ganzen Körper verbrannt.

Alle die genannten sind weiße Personen. Außerdem wurden folgende schwer verbrannt und verschiedene derselben werden wahrscheinlich sterben: Silbert Childers, Holden Kate, Fred Weil, Charles Jackson, Charles Thomas, James Howard, Evans Freeman, William Jackson, Wm. Henry, Albert Robinson und George Washington. Cyrus Meyers, der zweite Steuermann, wird vermisst und ist wahrscheinlich über Bord geschleudert worden. Die Todten und Verwundeten wurden in das Marinehospital gebracht.

Der Dampfer Ohio gehörte der Cincinnati und Memphis Packet Gesellschaft.

Zum gestrigen Unglück auf dem Dampfer Ohio

Cairo, Ill., 8. Mai. Von den gestern durch die Explosion auf dem Dampfer Ohio verbrühten Personen sind seit her sechs weitere gestorben. Ihre Namen sind: James Howard, Wm. Hirschman, Fred Neil, William Henry, Eugene Woodrey und Charles Jackson. Die Uebrigen befinden sich auf der Besserung

und zögen mit dem Leben davontommen.

Beim Bootfahren ertrunken.

Detroit, Mich., 7. Mai. Willoughby Campion, 19 Jahre alt, und dessen Schwester Florence, 22 Jahre alt, ertranken heute Nachmittag im Detroitflusse. Als sie den Fluß in einem Ruderboote zu kreuzen versuchten, tam ihnen das Schlepptau einer Barke in den Weg, das ihren Kahn umwarf und sie in's Wasser schleuderte. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Freude für die Prohibitionisten.

St. Paul, Minn., 9. Mai. Eine Depesche von Bismarck, N. D., meldet: Das Obergericht des Staates hat heute entschieden, daß das Prohibitionsgesetz verfassungsgemäß und daher gültig ist.

Großes Feuer.

Utica, N. Y., 9. Mai. Der Glanzwarenladen von J. B. Wells & Co. wurde heute früh durch Feuer zerstört. Die Angestellten waren kaum im Stande ihr Leben zu retten, so schnell breitete sich das Feuer aus. Der Verlust an Waaren wird auf 275,000 geschätzt, worauf eine Versicherung von \$175,000 vorhanden ist. Die Versicherung auf das Gebäude beträgt \$28,000.

Ahlwardt's kurze Herrlichkeit.

Eine der erfreulichsten Wirkungen der Auflösung des deutschen Reichstages besteht darin, daß den abscheulichen Auftritten, welche im letzten Reichstage durch die Niedertracht Ahlwardt's herbeigeführt worden sind, ein Ende gemacht wurde.

Es ist wohl kaum zu befürchten, daß der mächtige Wahlkreis freisinnig-Antisemit die diesen Reichstag schicken wird. Die Conservativen, welche vor einigen Monaten seine Wahl unterstützten, schämen sich seiner. Auch haben die Judenfeinde der Städtischen Richtung dem „Rabau-Antisemiten“, wie ihn Stöcker nannte, förmlich den Krieg erklärt. Und viele seiner Wähler vom genannten Wahlkreis hatten ihn in den letzten Wochen, als er sich in seiner bodenlosen Gemeinheit zeigte, zum Rücktritte aufgefordert. Trotz der starken Strömung gegen die Juden wird sich auch kein anderer Wahlkreis mit ihm befeinden wollen.

Persönlich kann Ahlwardt während des kurzen Wahlkampfes von jetzt bis zum 15. Juni nicht agittiren. Denn er muß nun sein halb Jahr wegen der „Judenstimmen“ am Röhrensee abgeben.

Aber vielleicht wird er, wenn er das Gefängnis als „Martyrer“ des Abschaums des Berliner Höfischen und niederen Pöbels verläßt, seinen Einfluß auf diesen von Neuem und möglicherweise noch lange ausüben. Er ist ja erst etwas über sechs und vierzig Jahre alt. (Hermann Ahlwardt wurde nämlich am 21. December 1846 zu Brien bei Antlam in Pommern geboren, erhielt im Seminar zu Danienburg bei Potsdam seine Ausbildung als Volksschullehrer, bekleidete dann eine Lehrerstelle in Reus Kuppin im Regierungsbezirk Potsdam, genügte seiner Militärpflicht tapfer im Felde, wurde Lehrer an einer Volksschule in Berlin, dann Rektor von jolschen Berliner unteren Lehranstalten, mußte vor einigen Jahren wegen Schuldenmachens und Schwindels seine Stelle niederlegen und begann darauf seine allbekannte Laufbahn als Judenhetzer und öffentlicher Verläumder.)

Möglich wäre es aber auch, daß Ahlwardt's Gebahren in nicht ferner Zeit in einem Zrennhaufe endet. Spuren von Geistesföhrung will man bereits an ihm bemerkt haben. Und zuletzt geberdete er sich im Reichstage wie ein bereits halb Verrückter.

Der soeben vom Kabel gemeldeten Verwerfung der Militärvorlage im Reichstage wird die Auflösung und die Ausschreibung neuer Wahlen auf dem Fuße folgen. Da der Reichstag 397 Mitglieder zählt, bei der Abstimmung aber 210 gegen 162 gestimmt haben — nur 25 Reichsboten haben also gefehlt — so kann man annehmen, daß die Vorlage durch die vereinigten Stimmen des Fortschritts, der Socialdemokraten, der Polen und der liberalen Centrumsmitglieder (Fraktion Lieber) zu Falle gebracht worden ist.

„Es giebt eine Salbe für jede Wunde.“ Wir verweisen auf De Witt's Wit's Hazel Salbe, sie kurtirt Brandwunden, Quetschungen, Schnittwunden und alte Geschwüre. In die Rachenlöcher eingeblasen kurtirt sie Catarrh und heilt stets Hämorrhoiden. A. W. Busch, Leit.

Europas kleinster Staat.

Dort, wo seit Jahrtausenden schon das Pyrenäen-Gebirge mit seinen zum Himmel strebenden Gipfeln die natürliche Scheidewand zwischen zwei mächtigen, in Sprache, Sitte, Denkweise und Geschichte ihrer Bewohner so verschiedenen Völkern bildet, ist es, wohin uns zu begleiten wir den Leser bitten. Dort erhebt sich, unfern der Stelle, wo die Grenzen der spanischen Provinz Aragon mit denen der französischen Departements der Nieder- und Hochpyrenäen zusammenstoßen, ein Granitfels zu den Wölfen. An seinem Fuße sprudeln die heißen Quellen von Caut-bonnes, in seinem mittleren Striche bedeckt ihn ein mächtig dichter Laubwald, darüber hinaus tritt der nackte Fels zu Tage; kein Gipfel bildet eine fast oblonge Fläche. Auf dieser nun stehen, fast gerade über dem tief unten am Fuße des Berges liegenden geräumigen Badehaufe von Caut-bonnes, mehr denn 1200 Meter über dem Spiegel des Biscayischen Meerbusens, den man von hier aus erblicken kann, etwa ein Duzend zerstreuter, mit Rajen bedeckter, äußerst dürftig aussehender Hütten, welche in ihrer Gesamtheit den Weiler Gouff ausmachen.

In allen bisherigen Friedens- und Grenzregulirungsverträgen Spaniens und Frankreichs übersehen, blieb der Ort — da keines der beiden Reiche eine Souveränität über denselben beanspruchte, vielmehr beide den Berg als neutrale Scheidewand betrachteten — faktisch völlig unabhängig. Er ist somit ein Staat im völlerrechtlichen Sinne, denn in diesem ist es nicht der Umfang, sondern die anerkannte Selbstständigkeit, welche ein Gemeinwesen zum „Staate“ stempelt.

Obwohl die Welt von der Existenz dieses unabhängigen Gemeinwesens erst seit einigen vierzig Jahren (seit nämlich die bis dahin nur wenig benutzten Heilquellen von Caut-bonnes mehr in Aufnahme gekommen) Kunde hat, so erfreut sich dasselbe doch bereits eines 200-jährigen Bestehens, von seinem ersten, allerbeide Seiten Anfang an gerechnet. Dieser wird wohl darin bestanden haben, daß ein paar Bewohner der süßfranzösischen Landschaft Bearn (des Feinmathlandes Heinrichs IV.), welche mit dem Strafgesetze in Konflikt gerathen und deshalb flüchtig geworden waren, auf diesem Berggipfel in tiefster Verborgenheit sich niederließen und so die Gründer eines Dorchens wurden, welches in der baselischen Sprache (der in dem nördlichen Pyrenäen-Gebiet herrschenden Mundart) „Vooft“ oder „Vooft“, im Französischen aber „Gouff“ heißt. Die Bevölkerung soll sich auf einige sechzig Individuen beiderlei Geschlechts belaufen, welche sich, gleich ihrer Vorfahren, sammt und sonders, und zwar mit vielem Eifer, zum katholischen Glauben bekennen. Wir haben also auch in Gouff eine „Staatsreligion“, resp. „Staatskirche“, gleichwie in Oesterreich, Rußland, England. Einen Geistlichen giebt es freilich in diesem „Staate“ ebenso wenig, wie ein gottesdienstliches Gebäude. Dagegen haben sich seine Bürger, behufs Befriedigung ihres religiösen Bedürfnisses mit Genehmigung der französischen Regierung der Kirche des etwa zwei deutliche Meilen entfernten Fleckens Varuns, im Departement der Niederpyrenäen, angeschlossen, welche sie, trotz ihrer Entfernung, ziemlich regelmäßig besuchen.

Die Verfassung dieses kleinsten aller Staaten ist die republikanische auf breiterer demokratischer Grundlage. Alle erwachsenen (d. h. hier über 18 Jahre zählenden) Einwohner männlichen Geschlechts wählen aus ihrer Mitte von drei zu drei Jahren fünf Personen, von denen drei oder vier, zwei mindestens dreißig Jahre alt sein müssen. Die ersten, welche den „Rath der Alten“ bilden, sind die Regenten des Staates. Sie repräsentiren die Gemeinde nach Außen, leiten nach ihrem Ermessen ihre inneren Angelegenheiten, und schlichten namentlich alle auftauchenden Streitigkeiten. Ist dabei der eine oder andere von ihnen Partei, oder ist er durch Krankheit oder sonst einen Grund an der Ausübung seines Amtes verhindert, so wird er durch eins der beiden jüngeren Regierungsmitglieder, welche „Beigeordnete“ (Ajoins) heißen, vertreten. Alle fünf Mitglieder der Regierung (welche übrigens nach Ablauf ihrer Amtsperiode sofort wieder wählbar sind) genießen zwar innerhalb der Gemeinde ein gewisses Ansehen, aber keinerlei Einkommen. Woher sollten sie diese auch erhalten, da der von ihnen geleitete Staat keinerlei Einnahmen hat, indem man in Gouff ebenso wenig Staatsabgaben wie Staatsschulden kennt.

Die Bewohner von Gouff, wie man den Weiler gewöhnlich nennt, sind ein einfaches Hirtenvolk, welches sich von der Milch und dem Fleische seiner Ziegen — ein anderes Hausthier als diese und den Hund hat man nicht — und dem weniigen Getreide nährt. wel-

ches es an der Grenze seines Gebietes, auf dem mittleren Abhänge seines Berges anzubauen vermag. Ein Privat-eigenthum giebt es in Gouff nicht, vielmehr sind Weide, Heerde, Ackerfeld und Wald gemeinschaftliches Eigenthum aller, wie denn auch die Thätigkeit eine gemeinsame ist. Durch den zeitweisen Verkauf von Holz nach benachbarten französischen Ortschaften erwirbt man sich so viel, als es erforderlich ist, um die geringen Bedürfnisse der Gemeinde und des Einzelnen an Werkzeugen und Bekleidung, wenn auch nur nothdürftig, besorgen und eine kleine Abgabe an den Pfarrer in Varuns für geistlichen Unterricht und geistliche Handlungen bezahlen zu können.

Daß es bei dem gänzlichen Mangel an besoldeten Staatsbedienern in Gouff ein „Uniformen-Reglement“, ein „Staatsdiener-Gesetz“ und ein „Disziplinargesetz“ nicht giebt, wird der geehrte Leser begreiflich finden; milder begreiflich dagegen, daß kein Gefängnis für Uebelwollende, ja nicht einmal geschriebene Gesetze vorhanden sind. Die zehn Gebote Moses, welche nebst ihrer kirchlichen Interpretation jedem Erwachsenen geläufig sind, bilden den code civil und code penal des kleinen Staates. Verstöße dagegen kommen nur selten vor, da die Bewohner ein ebenso sittenreines, als durchgängig ungebildetes Volkchen sind. Sind die Verstöße geringerer Art, so wird der oder die Schuldige vor versammelter Gemeinde ermahnt; Wiederholungen, sowie größere Vergehen werden mit einer (je nach Verdienst) mehr oder minder gewichtigen Tracht Prügel geahndet, welche ein Mitglied der Regierung ausübt; besonders hartgejottene Sünder aber, welche auf Besserung keine Aussicht geben, „des Landes verwiesen.“ Gewiß eine blühende und wohlfeile Justiz, bei welcher nur das Auroisium obmachtet, daß die Staatsoberhaupt gleichzeitig als Staatsproffesse fungiren.

Rund 15,000 Früchte hat ein einziger Orangenbaum in Florida in der verflochtenen Saison getragen.

Hopfenstange brachte während der letzten Saison ein Farmer in Morgan County, W. Va., über 30,000 zum Versandt.

Mehr als 9,000,000 Streiter vermögen, wie Statistiker behaupten, die Ver. Staaten im Kriegsfalle in's Feld zu stellen.

Eine gute Heimath unter leichten Bedingungen zu ersehen.

Ein anderthalbstödiges, noch ganz neues Haus nebst Grundstük, an Ister Straße, nur wenige Blöcke von der Post Office, ist zu verrenten oder billig zu verkaufen gegen monatliche Abzahlungen. Man frage nach in der Expedition des „Anzeiger.“

Etwas Außergewöhnliches.

Das reisende Publikum ist jetzt völlig zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Chicago, Union Pacific & Northwestern Linie den Reisenden die besten Accommodationen von und zu Omaha, Chicago und den dazwischenliegenden Stationen offerirt und das nicht nur während der Ausstellung, sondern das ganze Jahr hindurch.

Weltausstellungenkreise werden es so haben.

Das Publikum verlangt Durchreise. Es ist altäuerlich „Wagen zu wechseln.“ Auf den Durch-„Solid-Verküle.“ Zügen der Chicago, Union & Northwestern Linie von oder zu Chicago, Omaha und den zwischenliegenden Stationen giebt es kein Umsteigen. Dies ist die feinste und schnellste Beförderung zwischen den genannten Punkten.

Bilder von der Weltausstellung.

Die St. Joseph & Grand Island N. R. (Union Pacific Route) hat ein illustriertes Weltausstellungen-Pamphlet herausgegeben, welches colorirte Bilder aller Gebäude und Karten von Chicago enthält, die für angenehme Besucher der großen aller Ausstellung in Chicago von unschätzblichem Werthe sind. Herrn E. W. Abbott, G. F. A., St. Joseph, Mo., wird es Vergnügen machen Ihnen gegen Empfang einer 1-Cent-Marke, um das Porto zu bezahlen, eine Copie des Pamphlets zuzuschicken.

Burlington reduzirte Raten.

Für die folgenden Ereignisse wird die Burlington Durchreise-Billete für eine Fahrt und ein Drittel nach dem Certificats-Plan verlaufen:
Convention Y. P. S. C. E., Hastings, vom 31. März bis 2. April. Billet-Verlauf vom 20. März bis 2. April.
Trans-Mississippi-Commercial Congress, Ogden, Utah, 24. April. Billet-Verlauf vom 21. bis 24. April.
Zweijährliche Versammlung, Großfogge A. O. U. W., Lincoln, Neb., vom 9. bis 12. Mai. Billet-Verlauf vom 5. bis 12. Mai.
Versammlung der Nebraska Medizinischen Gesellschaft, Nebraska City, Neb., vom 16. bis 18. Mai. Billet-Verlauf vom 13. bis 18. Mai.